

**Die Wiener Lebensmittelmärkte.**

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Während sonst bei Wochenbeginn der Verkehr im Zeichen der flauen Montagstimmung stand, wiesen die gestrigen Lebensmittelmärkte zahlreiche Käuferbeteiligung auf. In der Großmarkthalle konnten die Käufer in den meisten Fällen nicht bedient werden. Mit Ausnahme von Lammfleisch, das auch nur knapp vorrätig war, mangelte es an allen anderen Fleischgattungen beinahe vollständig. Das wenige Volksfleisch beim Stande der Altien-roschlächtereien fand reichenden Absatz. Verkehr in Geflügel, Wildbret und Fischen war belanglos. Für Fettstoffe ist die Nachfrage eine unvermindert starke und standen zur Bedarfsdeckung außer 800 Paletten Margarin größere Mengen Ormeidebutter zur Verfügung. Eng begrenzt blieb auch der Großhandel, da die hiesigen Schlachtungen kaum erwähnenswert waren und die auswärtigen Zufuhren ausschließlich aus ungarischen Kammern bestanden. Ferner gelangten 200 Viertel Volksfleisch zur Aufstellung. Für heute wird eine größere Zuweisung erwartet. Auch dürften zwei Waggon böhmisches Rindfleisch einlangen.

Auf dem Gemüsemarkte sind einige Waggon Weißkraut und Kohl ausländischer Herkunft eingetroffen. Außerdem wurden ungarischer Kohl und Spinat, ersterer zu K. 1.92, letzterer zu K. 1.50 per Kilogramm feilgeboten. Eine Neuerscheinung auf den Gemüsemärkten bildete gestern das von der Gemeinde Wien zugewiesene Dörrgemüse zu 72 S. für 10 Dkg. In der Vidualienmarkthalle III wurden auch 5000 Kg. Zuderrüben zu 82 S. und 2000 Kg. Sauerkraut zu 70 bis 78 S. zum Verkaufe gebracht. Heute beginnt der Kartoffelverkauf nach dem neuen Modus gegen Vorweisung der Mehlbezugskarte. Bezugsberechtigt sind die Personen mit den Anfangsbuchstaben von A bis G. Butter und Eier mangelten auf den meisten Märkten.